



Unabhängige BürgerInnen Liste

Großgemeinde Großmugl im Dezember 2017

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde
Großmugl!

Zugestellt durch Post.at

Die Gemeinderäte der **Unabhängigen BürgerInnen Liste** wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Glück für die Zukunft.

Helmut Seibert

im Namen der **unabhängigen BürgerInnenvertreter** im Gemeinderat

Investitionen in den Hochwasserschutz

Starkregenereignisse und Hangwässer sind zu einer latenten Gefahr für unsere Bevölkerung geworden. Nach zwei Jahrzehnten des Zusehens hat sich nun auch die Gemeindeführung dazu entschieden, Akzente gegen diese Bedrohung zu setzen. Damit hat dieses Sicherheitsthema einen hohen Stellenwert in der gegenwärtigen Gemeindepolitik eingenommen. Dieses Thema wird demnach auch regelmäßig im Gemeinderat behandelt und wir sind stolz, auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Erfolge aufweisen zu können. Alleine in der KG Großmugl konnten heuer drei Hochwasserschutzmaßnahmen in Betrieb genommen werden, an weiteren Maßnahmen in der Gemeinde wurde und wird gearbeitet. Den Schutz der Gemeindegewässerinnen und -bürger sicherzustellen, ihre Gesundheit ebenso wie ihr Eigentum zu schützen, ist eine der wesentlichen Aufgaben, die unsere Marktgemeinde zu verrichten hat. Wir werden auch weiterhin bestrebt sein, dass notwendige Maßnahmen im Sinne unserer Gemeinschaft effektiv und zielstrebig verwirklicht werden. Denn unsere langjährige Forderung nach mehr Sicherheit durch umfassenden Hochwasserschutz ist aktueller denn eh und je.

An dieser Stelle darf das Engagement einiger Landwirte nicht unerwähnt bleiben. Sie nehmen freiwillig ein betriebliches Risiko in Kauf, um mit neuen Methoden der Bewirtschaftung einen Beitrag zum passiven Hochwasserschutz und zugleich Pionierarbeit für ihren Berufsstand zu leisten. Dass ihre Bestrebungen auch reichlich Früchte tragen bleibt zu hoffen.

Schutz des Leeberges bleibt ein Thema

Die **U.B.L.** Stellungnahme zum Download bereit:

<http://www.ubl-grossmugl.at/stellungnahme-zum-schutz-des-leeberg/>

Große Beachtung fand die Stellungnahme der **U.B.L.** zum Schutz des Leebergs in diesem Herbst. (siehe Kasten) Ein erstes Ziel, Bewegung in die Sache zu bringen, wurde damit erreicht. Doch diese Bewegung gehört laufend koordiniert und ständig evaluiert. Immerhin bereits seit 2010 poppen die bei-

den zentralen Themen um den Leeberg immer wieder auf: der Schutz vor Bestieg und die Sternlichtoase.

Schutz vor Erosion

Zum Schutz vor Bestieg ist trotz Aufforderung jahrelang überhaupt nichts unternommen worden. Der nunmehr stillschweigend beauftragte und im Stillen aufgestellte Schilderwald ist bestenfalls die geforderte Sofortlösung. Ob er ausreichend ist, kann aber sicher nicht naiv durch die Schließung eines Wirtshauses begründet werden. Diese Aussage würde ja im Umkehrschluss bedeuten, dass die Gemeindeführung zum Schutz des Leebergs erhofft, dass das Wirtshaus langfristig geschlossen bleibt. Ob die Anweisung der Gemeindeführung sinnvoll ist, das Projekt der Aktion „Kunst im öffentlichen Raum“ auf Hinweistafel zu reduzieren, darf bezweifelt werden.



Sternlichtoase

Die Sternlichtoase diente bisher der Gemeindeführung zwar als dankbare Kulisse für Inszenierungen, zu ihrem Zustandekommen hat sie allerdings kaum etwas beigetragen. Dies hat bisher fast ausschließlich die astronomische Wissenschaft gemacht, siehe die Arbeit des Großmugl wohlgesinnten Astronomen Dr. Günther Wuchterl (www.ubl-grossmugl.at/wuchterl/). Ihm sei großer Dank ausgesprochen. Ein touristisches Konzept in die Wege zu leiten ist aber wahrlich nicht seine Aufgabe. Es ist aber unumgänglich, sollte Großmugl zur Starlight Tourism Destination ernannt werden. Wir hoffen, dass sich die Anstrengungen der Astronomie lohnen und dass der Nachthimmel über Großmugl tatsächlich UNESCO Welterbe wird.

Hallstattzeit

Beide zentralen Themen werden spätestens seit den erfolgreichen Untersuchungen der Archäologen im Umfeld des Leebergs um ein wesentliches zentrales Thema erweitert: die Bedeutung der Region Großmugl in der Hallstattzeit. Die Archäologen Dr. Ernst Laueremann und Dr. Volker Lindinger haben vor kurzem einen packenden Vortrag über neue Untersuchungen gehalten. Neben dem großen Mugl gibt es noch viele weitere mittlerweile eingeebnete Grabhügel. Die Archäologen werden weiter forschen, insbesondere wird der kleine Leeberg untersucht. Interessant auch das Buch „Archäologie des Weinviertels“ von E. Laueremann und V. Lindinger, 2017.

Fazit

Das Zusammenspiel der beiden „Assets“ von Großmugl, historischer Boden und Sternenhimmel wird immer wichtiger. Dies unterstreicht eine weitere Forderung: bitte das Entwicklungskonzept nicht weiter verschleppen. Die Gemeindeführung muss endlich zu planen beginnen. Stückwerkartiges Inszenieren einzelner Elemente mag ihnen zwar Sympathiepunkte bringen. Was bringt das aber für die Gemeindeentwicklung?



EINLADUNG
ZUM
VORTRAG
AM
3. NOVEMBER
19:00 UHR
IM GEMEINDESAAAL

ERNST LAUEREMANN - VOLKER LINDINGER

**NEUE ARCHÄOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN
IN GROSSMUGL**

Im Rahmen eines mehrjährigen Projektes forscht die niederösterreichische Landesarchäologie in der Marktgemeinde Großmugl.

Mithilfe von großräumigen geophysikalischen Prospektionen, gezielten archäologischen Ausgrabungen und der Bearbeitung älterer Grabungen soll dieser für die Geschichte Niederösterreichs wichtige Raum exemplarisch untersucht werden.

Im Rahmen des Vortrages werden die ersten Ergebnisse dieser Arbeiten durch den niederösterreichischen Landesarchäologen Ernst Laueremann und seinen Mitarbeiter Volker Lindinger vorgestellt.

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

Marktgemeinde Großmugl
Marktplatz 23
2002 Großmugl
Tel: 02268/6610
Fax: 02268/6610-8
gemeindeamt@grossmugl.gv.at

Die Entwicklung der Marktgemeinde

Seit dem heurigen Frühjahr sollte das Entwicklungskonzept fertig sein, das die Marktgemeinde Großmugl bei Frau DI Mayerhofer in Auftrag gegeben hat. Lange haben wir es gefordert, die Vorteile aufgezeigt, Ideen eingebracht. Wir wurden von der Mehrheitsfraktion immer nur belächelt, aber wir haben uns durchgesetzt.

An dieser Stelle würden wir sehr gerne darüber berichten, aber es gibt noch nichts zu berichten. Die Raumplanerin arbeitet noch immer am Entwurf vom Entwurf. Die geforderte Einbindung der BürgerInnen in die Erstellung des Entwicklungskonzeptes lässt auf sich warten.

Auf das Ergebnis sind wir gespannt.

Freiraum für die Jugend

Wie vor kurzem den Printmedien entnommen werden konnte, scheint es, als dürfte unsere Jugend ihren geliebten und selbst errichteten Standort im Herzen des Ortes behalten. Die Jugend gemeinsam mit der Landjugend auf einen anderen Standort zu verbannen, wie dies von der Gemeindeführung versucht wurde, konnte verhindert werden. In einem Jugend-Bürger-Forum sprachen sich die Jugendlichen und zahlreiche TeilnehmerInnen der Veranstaltung einstimmig für die Beibehaltung des jetzigen Standortes auf der Pfarrwiese aus.

Recherchen von GR Johannes Weinrichter ergaben indes, dass die ursprüngliche Darstellung von Bürgermeister und Vizebürgermeister (Die Pfarrwiese stehe für eine weitere Verpachtung nicht zur Verfügung) nicht der Wahrheit entspräche. Im Gegenteil, die Pfarrkirche Großmugl sei eher interessiert, einen langfristigen Pachtvertrag mit der Gemeinde einzugehen.

Nun hat unsere Jugend bereits mit der Bepflanzung einer grünen Lärmschutzmaßnahme entlang des Mühlbaches hin zum Siedlungsgebiet begonnen. Wie es schließlich mit dem in die Jahre gekommenen Container weitergehen soll, welche baulichen Maßnahmen auf dem jetzigen Platz - beispielsweise ein Neubau - in Frage kommen, sollte ebenfalls öffentlich diskutiert werden. Diesen Prozess werden auch die **unabhängigen** BürgerInnen tatkräftig und gerne unterstützen.

www.ubl-grossmugl.at

Zeit, Danke zu sagen!

Ein arbeitsreiches und intensives Jahr liegt nun hinter uns. Wir haben viel für unsere BürgerInnen erreichen und umsetzen können. Wir bedanken uns auch für die vielen Rückmeldungen, Ideen und Informationen aus der Bevölkerung. Erfolgreiche Bürgerpolitik funktioniert nur gemeinsam - von BürgerInnen für BürgerInnen -

Daher möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen bedanken, für das Vertrauen in die **U.B.L und in die Arbeit der **unabhängigen BürgerInnenvertreter** im Gemeinderat.**